

Geheime Verschlusssache!

054

GVS-Nr.: A 471 965

2. Ausfertigung = 11. Blatt

Dokumente

zur

Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

(Protokoll der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister)

Protokoll Nr. 0022

der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages

Prag, den 18. Oktober 1988

Am 17. und 18. Oktober 1988 fand die 22. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

An der Sitzung nahmen teil die Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister:

- der Minister für Volksverteidigung der Volksrepublik Bulgarien, Armeegeneral D. Dshur ow,
- der Minister für Landesverteidigung der Ungarischen Volksrepublik, Generaloberst F. Karp ati,
- der Minister für Nationale Verteidigung der Deutschen Demokratischen Republik, Armeegeneral H. Keßler,
- der Minister für Nationale Verteidigung der Volksrepublik Polen, Armeegeneral F. Siwicki,
- der Minister für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik Rumänien, Generaloberst V. Milea,
- der Minister für Verteidigung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, Armeegeneral D. I. Jasow,
- der Minister für Nationale Verteidigung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, Armeegeneral M. Václavík,

- der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Marschall der Sowjetunion V. G. Kulikow,
- der 1. Stellvertreter des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte, Armeegeneral A. I. Gribkow.

An der Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister nahmen außerdem teil:

von der Bulgarischen Volksarmee:

- der 1. Stellvertreter des Ministers für Volksverteidigung der VRB und Chef des Generalstabes der BVA, Generaloberst A. Semerdshijew,
- der Chef des Stabes der Hauptverwaltung Bewaffnung und Technik der BVA, Generalmajor S. Bytschwarow,
- der Chef einer Richtung der Verwaltung Operativ des Generalstabes der BVA, Oberst M. Marinow.

von der Ungarischen Volksarmee:

- der 1. Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der UVA, Generalleutnant T. Tot,
- der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der UVA für operative Fragen und Chef der Verwaltung Operativ, Generalmajor L. Borsics,
- der Chef der Verwaltung Organisation des Generalstabes der UVA, Generalmajor T. Badaszi,
- der Leiter einer Unterabteilung der Verwaltung Operativ des Generalstabes der UVA, Oberstleutnant J. Dürkovics.

von der Nationalen Volksarmee der DDR:

- der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung und Chef des Hauptstabes der NVA, Generaloberst F. Streletz,
- der Stellvertreter des Chefs der Verwaltung Operativ des Hauptstabes der NVA, Generalmajor W. Zickmann,
- der Leiter einer Abteilung des Hauptstabes der NVA, Oberst F. Sayatz.

von der Polnischen Armee:

- der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung der VRP für allgemeine Fragen, Vizeminister Waffengeneral A. Jasiński,
- der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der PA für Organisation und Mobilmachungsfragen, Divisionsgeneral J. Wojtala,
- der Chef der Verwaltung Operativ des Generalstabes der PA, Brigadegeneral F. Puchala,
- der Stellvertreter des Chefs der Verwaltung Organisation des Generalstabes der PA, Oberst Z. Lewandowski.

von der Armee der Sozialistischen Republik Rumänien:

- der 1. Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der Armee der SRR und Chef der Verwaltung Operativ, Generalleutnant N. Eftimescu,
- der Chef der Verwaltung Aufklärung des Generalstabes der Armee der SRR, Vizeadmiral S. Dinu,
- der Leiter einer Abteilung des Generalstabes der Armee der SRR, Oberst D. Mircea,
- der Leiter einer Abteilung des Generalstabes der Armee der SRR, Oberst N. Korduneanu.

von den Streitkräften der UdSSR:

- der Chef der Politischen Hauptverwaltung der Sowjetarmee und Seekriegsflotte, Armeegeneral A. D. Lisitschew,
- der Stellvertreter des Ministers für Verteidigung der UdSSR für Bewaffnung, Armeegeneral W. M. Schabanow,
- der Gehilfe des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Admiral S. S. Turunow.

von der Tschechoslowakischen Volksarmee:

- der Chef der Politischen Hauptverwaltung der TschVA, Generaloberst J. Kliča,
- der 1. Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung der CSSR und Chef des Generalstabes der TschVA, Generaloberst M. Vacek,
- der Chef Bewaffnung und Technische Sicherstellung der TschVA, Generaloberst V. Smakal,
- der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der TschVA und Chef der Verwaltung Operativ, Generalleutnant J. Vincenc,
- der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der TschVA und Chef der Verwaltung Organisation und Mobilmachung, Generalmajor R. Ducháček,
- der Leiter des Sekretariats des Ministers für Nationale Verteidigung der CSSR, Generalmajor J. Mrazek,
- der Leiter der Abteilung Operativ der Verwaltung Operativ des Generalstabes der TschVA, Oberst E. Antušak.

vom Vereinten Kommando:

- der Vertreter des Oberkommandierenden der VSK in der TschVA, Generaloberst N. A. Sotow,
- der Stellvertreter des Chefs des Stabes der VSK von der TschVA, Generaloberst M. Blahnik,
- der Stellvertreter des Chefs des Stabes der VSK und Chef der Verwaltung Operativ, Generalleutnant S. M. Iwanow,
- der General zur besonderen Verfügung des 1. Stellvertreters des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Generalleutnant W. I. Anoschkin.

Die Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister wurde unter dem Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, Armeegeneral M. Václavík, durchgeführt.

Das Komitee der Verteidigungsminister behandelte die folgenden Fragen:

1. Zur Veröffentlichung von Angaben zur Stärke der Streitkräfte und den Hauptarten der Bewaffnung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und der Länder der NATO in Europa und den angrenzenden Seegebieten

dazu ein Vortrag des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Armeegeneral D. T. Jasow

2. Zum Durchführungstermin und zur Tagesordnung der 23. turnusmäßigen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister

dazu eine Information des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, Armeegeneral A. I. Gribkow

Zur ersten Frage sprachen die Genossen F. Siwicki, H. Keßler, V. G. Kulikow, V. Milea, F. Karpati, D. Oshurow und M. Václavík.

Eine Information über den Verlauf der Wiener Gespräche gab der Chef der Verwaltung Vertragsrecht des Generalstabes der SK der UdSSR, Generaloberst N. F. Tschernow.

Die zweite Frage wurde ohne Diskussion behandelt.

Das Komitee der Verteidigungsminister faßte einstimmig die folgenden Beschlüsse:

Zu Frage 1

Entsprechend dem Beschluß der Warschauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages im Jahre 1988 erörterte das Komitee der Verteidigungsminister die Frage "Zur Veröffentlichung von Angaben zur Stärke der Streitkräfte und den Hauptarten der Bewaffnung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und der Länder der NATO in Europa und den angrenzenden Seegebieten". Zu dieser Frage hielt der Minister für Verteidigung der UdSSR, Armeegeneral D. T. Jasow, einen Vortrag und sprachen alle Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister.

Das Komitee der Verteidigungsminister stellt fest, daß auf dem Wiener Treffen die Vereinbarung des Mandats für die neuen Verhandlungen in der Endphase ist. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind im wesentlichen Fragen ungelöst, die den Verhandlungsgegenstand betreffen (Aufnahme der taktischen Fliegerkräfte in den Verhandlungsgegenstand und Ausschluß der Jagdfliegerkräfte der LV sowie der Fliegerkräfte der SSK aus dem Verhandlungsgegenstand), sowie Fragen zur Festlegung der Grenzen des geographischen Raumes der Verhandlungen im asiatischen Teil der Türkei (Ostanatolien).

Unter diesen Bedingungen ist die einseitige Veröffentlichung summarischer Angaben zu den Streitkräften und Hauptarten der Bewaffnung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und der Länder der NATO in Europa, d. h. von Angaben, die über den Rahmen des Verhandlungsgegenstandes hinausgehen, nicht zeitgemäß. Sie kann den positiven Abschluß des Wiener Treffens behindern und der NATO Anlaß geben, die Länder des Warschauer Vertrages zu beschuldigen, von der Übereinkunft zur Erarbeitung des Mandats der Verhandlungen abzurücken und deren Beginn hinauszuzögern.

Das Komitee der Verteidigungsminister beschließt:

1. sich gegenwärtig einer Veröffentlichung von Gesamtangaben über die vergleichsweise Stärke der Streitkräfte und Hauptarten der Bewaffnung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und der Länder der NATO in Europa und den angrenzenden Seegebieten zu enthalten.

Zu dieser Frage wird zu einem günstigeren Zeitpunkt zurückgekehrt.

2. Die Verteidigungsministerien und das Vereinte Kommando haben die Arbeit zur Präzisierung der vorbereiteten Zahlenangaben über die Stärke der Streitkräfte und die Anzahl der Hauptarten der Bewaffnung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unter Berücksichtigung möglicher Veränderungen in den Streitkräften der verbündeten Länder fortzusetzen.

Zu Frage 2

Nach Entgegennahme der Information "Zum Durchführungstermin und zur Tagesordnung der 23. turnusmäßigen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister" beschließt das Komitee der Verteidigungsminister:

Die 23. (turnusmäßige) Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister wird in der Volksrepublik Bulgarien unter dem Vorsitz des Ministers für Volksverteidigung der VRB im November 1989 durchgeführt.

Auf der Sitzung werden die folgenden Fragen behandelt:

1. Hauptrichtungen der Vervollkommnung des Führungssystems auf den Kriegsschauplätzen unter Berücksichtigung des Verteidigungscharakters der Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages.

Vortrag eines Vertreters des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR

2. Zum Zustand der Zentren für die Aufstellung von Reserven und zur Vervollkommnung ihrer Mobilmachungsbasis.

Vorträge von Vertretern der Verteidigungsministerien der UVR und der VRP

3. Operativ-taktische Forderungen an das Einheitliche automatisierte System der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zur Aufklärung und Einschätzung des Umfangs und der Folgen des Einsatzes von Massenvernichtungswaffen durch den Gegner unter dem Aspekt der Verteidigungsdoktrin.

Vortrag eines Vertreters des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR

4. Zu Maßnahmen im Zusammenhang mit dem 35. Jahrestag der Organisation des Warschauer Vertrages.

Vortrag des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte

5. Zur Tagesordnung der turnusmäßigen 24. Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister.

Information des Chefs des Stabes der Vereinten Streitkräfte

Auf seiner Sitzung nahm das Komitee der Verteidigungsminister einstimmig den Text der Mitteilung für die Veröffentlichung in der Presse sowie im Rundfunk und Fernsehen an. Die Mitteilung hat den folgenden Inhalt:

"Mitteilung über die Ergebnisse der turnusmäßigen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages"

Am 17. und 18. Oktober 1988 fand in Prag unter dem Vorsitz des Ministers für Nationale Verteidigung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik eine turnusmäßige Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages statt.

Daran nahmen die Verteidigungsminister, der Oberkommandierende und der Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages teil.

Das Komitee erörterte Fragen der praktischen Tätigkeit der Vereinten Streitkräfte und der Verwirklichung der auf der Warschauer Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses im Jahre 1988 unterbreiteten Friedensinitiativen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und faßte entsprechende Beschlüsse.

Die Sitzung verlief in sachlicher Atmosphäre, im Geiste der Freundschaft und des gegenseitigen Einvernehmens."

Minister für Volksverteidigung
der Volksrepublik Bulgarien

Armeegeneral

gez. D. Dshurow

Minister für Landesverteidigung
der Ungarischen Volksrepublik

Generaloberst

gez. F. Karpati

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 471 965 .2. Ausf., Bl. 11

Minister für Nationale Verteidigung
der Deutschen Demokratischen Republik

Armeegeneral

gez. H. Keßler

Minister für Nationale Verteidigung
der Volksrepublik Polen

Armeegeneral

gez. F. Siwicki

Minister für Nationale Verteidigung
der Sozialistischen Republik Rumänien

Generaloberst

gez. V. Milea

Minister für Verteidigung
der Union der Sozialistischen
Sowjetrepubliken

Armeegeneral

gez. D. Jasow

Minister für Nationale Verteidigung
der Tschechoslowakischen
Sozialistischen Republik

Armeegeneral

gez. M. Václavík

Oberkommandierender
der Vereinten Streitkräfte der
Teilnehmerstaaten des
Warschauer Vertrages

Marschall der Sowjetunion

gez. V. Kulikow

1. Stellvertreter des Oberkommandierenden
der Vereinten Streitkräfte und
Chef des Stabes der Vereinten Streitkräfte

Armeegeneral

gez. A. Gribkow

A u s f ü h r u n g e n

des Mitglieds des Politbüros des ZK der SED
und Ministers für Nationale Verteidigung

zur Begründung der Politbürovorlage

"Bericht über die 22. Sitzung des
Komitees der Verteidigungsminister
der Teilnehmerstaaten des
Warschauer Vertrages"

am Dienstag, dem 25. 10. 1988

Genosse Generalsekretär!

Liebe Genossinnen und Genossen!

Auf der Grundlage der Aufgabenstellung des
Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen
Erich H o n e c k e r , wurde die
Politbürovorlage

"Bericht über die 22. Sitzung des Komitees
der Verteidigungsminister der Teilnehmer-
staaten des Warschauer Vertrages"

vorbereitet.

Das Ziel dieser Vorlage besteht darin, die
Mitglieder und Kandidaten des Politbüros über
die Ergebnisse der 22. Sitzung des Komitees
der Verteidigungsminister zu informieren, die
am 17. und 18. 10. 1988 in PRAG stattfand und
an der mit Zustimmung des Genossen Erich
H o n e c k e r eine Delegation der NVA
unter meiner Leitung teilgenommen hat.

Die Hauptziele dieser Tagung des Komitees der Verteidigungsminister bestanden darin,

1. über eine Veröffentlichung von Angaben zur Stärke der Streitkräfte und Hauptarten der Bewaffnung der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und der NATO in Europa sowie
2. zu rumänischen Vorschlägen zur Vervollkommnung des Mechanismus der politischen und militärischen Zusammenarbeit im Rahmen des Warschauer Vertrages

zu beraten.

In der Vorlage sind die wichtigsten Ergebnisse dieser Tagung dargestellt.

Gestattet mir, dazu noch einige Erläuterungen zu geben.

Zur Veröffentlichung von Zahlen über die
Streitkräfte

Auf Vorschlag der sowjetischen Seite wurde Übereinstimmung darüber erzielt, gegenwärtig auf die Veröffentlichung der Zahlenangaben zu verzichten, um die Lage der sozialistischen Staaten bei den Wiener Verhandlungen nicht von vornherein zu erschweren und den NATO-Staaten keinen Vorwand zur Verzögerung bei der Erarbeitung des Mandats zu geben.

Damit wir auch weiterhin in dieser wichtigen Frage politisch in der Offensive bleiben, herrschte darüber Einigkeit, daß es notwendig ist, weiter an der Präzisierung der Zahlenangaben zu arbeiten, um zu gegebener Zeit ihre Veröffentlichung nach Beginn der Verhandlungen in WIEN vornehmen zu können.

zur Vervollkommnung des Mechanismus der
politischen und militärischen Zusammenarbeit im
Rahmen des Warschauer Vertrages

Wie Sie wissen, haben die rumänischen Genossen
einen Brief an die Zentralkomitees aller Bruder-
parteien gesandt, in dem sie prinzipielle
Veränderungen im Mechanismus und in der Arbeits-
weise der Organisation des Warschauer Vertrages
vorschlagen.

Auf der Tagung wurden von allen Verteidigungs-
ministern, außer von den rumänischen Genossen,
bereinstimmende Auffassungen zu dieser Frage
geäußert. Sie sind aus der Vorlage ersichtlich.

Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß auf einzelnen
Gebieten die Arbeit der Führungsorgane der
vereinigen Streitkräfte verbessert werden muß.

Trotz eines umfassenden Meinungsaustausches zu
dieser Problematik war die rumänische Delegation
nicht bereit, von ihrem besonderen Standpunkt
abzugehen.

Der rumänische Verteidigungsminister beharrte weiterhin auf folgenden Vorschlägen:

Reorganisation des Politischen Beratenden Ausschusses des Warschauer Vertrages zu einem "Politischen Beratenden Ausschub der sozialistischen Staaten Europas", der für alle sozialistischen Staaten Europas offen ist und sich nicht mehr mit militärischen Fragen befassen soll.

Schaffung eines "militärischen Verteidigungskomitees" als Organ des Warschauer Vertrages, den die Verteidigungsminister angehören sollen.

Jährliche Rotation des Vorsitzes im Politischen Beratenden Ausschub und im militärischen Verteidigungskomitee.

Periodischer Wechsel des Oberkommandierenden der Vereinten Streitkräfte (jeweils nach 1 - 2 Jahren) aus den Reihen der Generale der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages.

Der Minister für Nationale Verteidigung der Sozialistischen Republik RUMÄNIEN hat im Auftrag des Generalsekretärs der Rumänischen Kommunistischen Partei, Genossen Ceausescu, noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß das Zentralkomitee der Rumänischen Kommunistischen Partei auf eine Antwort zu den Vorschlägen wartet, die den Zentralkomitees der Bruderparteien vermittelt wurden.

Auf Grund der rumänischen Position wurde zu diesem Tagesordnungspunkt kein Beschluß gefaßt, sondern lediglich eine protokollarische Niederschrift der einzelnen Standpunkte vorgenommen. Wichtig ist jetzt, daß sich das Ministerium für Nationale Verteidigung und das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten gründlich auf die gemeinsame Beratung des Komitees der Außenminister und des Komitees der Verteidigungsminister vorbereiten, auf der diese Fragen eingehend behandelt werden sollen.

Auf der Beratung wurde auch die Problematik der weiteren Entwicklung der Verteidigungsindustrien der Bruderländer angesprochen.

Die gemeinsame Verteidigungsdoktrin und auch bestimmte Veränderungen der Strukturen der Teilstreitkräfte erfordern nachdrücklich, dieser Frage besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß einzelne wichtige Rüstungsbetriebe nur teilweise ausgelastet sind, wozu auch die ständig steigenden Preise beitragen, die eine Abnahme von Technik in Frage stellen.

Der sowjetische Verteidigungsminister, Armee-general J a s o w , orientierte darauf, daß Rüstungsbetriebe, die nicht mehr ausgelastet werden können, auf die Produktion von Konsumgütern umgestellt werden sollten, damit kein moralischer und materieller Schaden entsteht.

Zu dieser Problematik wird kurzfristig eine gemeinsame Beratung durchgeführt.

Im Beschlußentwurf sind die aus unserer Sicht zu allen diesen Problemkreisen notwendigen Aufgaben enthalten.

Ich bitte, der Vorlage Eure Zustimmung zu geben.

Genosse Generalsekretär!

Ausführungen beendet!